

# Verenakapelle Zug



KULTUR  
PUNKTE  
ZUG

Katholische Kirche Zug  
Fachstelle Bildung-Katechese-Medien BKM  
[www.fachstelle-bkm.ch](http://www.fachstelle-bkm.ch)



Um das Jahr 440 entstand von Bischof Eucherius von Lyon die Erzählung einer römischen Legion, die aus Ägypten nach Mailand kam und schliesslich im heutigen St. Maurice (Wallis) stationiert wurde. Man nannte sie die Thebäische Legion. Der Legende nach sollen die Legionäre gezwungen worden sein, dem römischen Kaiser Opfer darzubringen. Da es in der

Legion aber viele Christen gab, weigerten sich diese um das Jahr 300, die Opferhandlungen vorzunehmen, und wurden deshalb getötet. Der Truppenführer Mauritius wurde enthauptet, weitere Angehörige wie beispielsweise Victor und Ursus sollen im heutigen Solothurn dasselbe Schicksal erlitten haben.

Die Legende hatte im Gebiet der heutigen Schweiz eine starke Wirkung, besonders im 5./6. Jahrhundert, im 9./10. Jahrhundert und im ausgehenden 15. Jahrhundert.

Legenden bildete das Fundament, damit Personen als Märtyrer verehrt wurden, die sich für den christlichen Glauben töten liessen. Aus

den Märtyrerverehrungen entwickelte sich die spätere Form von Heiligenverehrung.

## Bearbeiten



### Verena

Die Figur der Verena steht auch in einem Zusammenhang mit der legendarischen Thebäischen Legion. Der Verenalegende nach soll sie als Tochter wohlhabender Eltern in Oberägypten zur Welt gekommen sein. Sie soll um 300 mit der Thebäischen Legion unter Mauritius, der ihr Vetter war, bis nach Mailand gekommen sein. Dort soll sie im Haus des Maximus gelebt und gefangenen Christen Nahrung gegeben und sie gepflegt haben. Sie bestattete auch getötete Christen. Als sie von der Enthauptung des Mauritius hörte, soll sie nach St. Maurice gegangen sein, um ihn dort zu bestatten. Dann soll sie weiter nach Solothurn gezogen sein, wo Victor (nach mancher Legendenfassung ihr Verlobter) und Ursus den Märtyrertod erlitten haben. Sie soll sich da in einer Einsiedelei niedergelassen und dort Kranke geheilt haben. Schon bald seien weitere Frauen

zu ihr gekommen. Verena ernährte sich und die mit ihr lebenden Frauen durch den Verkauf von Handarbeiten. Sie soll viele Menschen zum christlichen Glauben bekehrt haben. Sie wurde aber schliesslich vom christenfeindlichen Stadtkommandanten Hirtacus gefangengesetzt. Im Gefängnis erschien ihr Mauritius im Traum und stärkte sie im christlichen Glauben. Als Hirtacus erkrankte, er aber dann von Verena geheilt wurde, liess er sie frei, wies sie aber aus.

Verena soll auf einem flachen Stein den Fluss Aare hinuntergefahren sein. Verena kam ins nahe römische Kastell Tenedo (heute Bad Zurzach), wo sie Hausgehilfin des Priesters wurde. Mit Krug und Kamm ging sie jeden Tag vor die Stadtmauer und wusch damit Aussätze. Sie wandelte Wein in Wasser, als sie beschuldigt wurde, Wein und Brot unrechtmässig zu den Armen gebracht zu haben.

Die Verenakapelle in Zug ist eine katholische Kapelle am Waldrand des Zugerbergs (Blasenbergrasse). Sie sass früher weit über der Stadt Zug, heute sind aber neue Wohnquartiere ziemlich nahe herangerückt. Der Barockbau wurde zwischen 1705 und 1710 am ehemaligen steilen Bergweg nach Ägeri errichtet. Ein Einsiedlerhäuschen gehörte dazu.

In verschiedenen Zeiten erhofften sich die Menschen Hilfe von der heiligen Verena. Als Dank dafür spendeten sie sogenannte Votivtafeln.



Votivtafel aus der Verenakapelle.



Altarbild Verenakapelle Zug.



- Gestalte ein Leporello zur Lebensgeschichte der heiligen Verena.
- Betrachte das Altarfresko. Welche Personen erkennst du? Beschreibe sie.
- Warum haben Menschen Votivtafeln in der Verenakapelle anbringen lassen? Was erhoffen sie sich?

- Wie könnte eine moderne Votivtafel aussehen? Beschreibe sie oder gestalte eine.